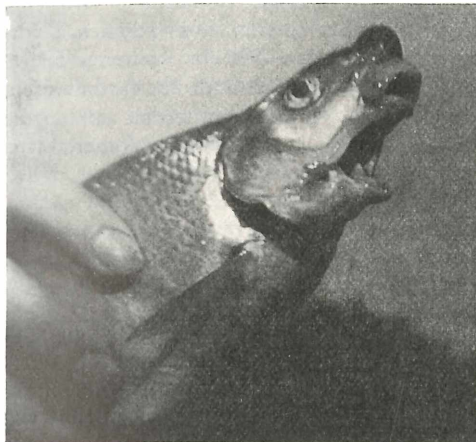


Näsling mit zwei Maulöffnungen

Die im beigegebenen Foto dargestellte Mißbildung bemerkte ich erst, als ich den Fisch unter den Kiemen anfaßte; dabei öffnete er



ganz langsam das untere Maul; es erwies sich als leicht beweglich.

Der Unterkiefer öffnete sich ohne Nachhilfe nur halb so weit als auf dem Foto ersichtlich; zur besseren Sichtbarmachung spreizte ich den Kiefer vor dem Fotografie-

ren weit auf. Gefangen wurde der Fisch in einem Netz in der Donau bei Grein.

Der Fisch hat bei meinen Fischerkollegen beträchtliches Aufsehen erregt und ich möchte Sie freundlich ersuchen, mir mitzuteilen, ob derartige Mißbildungen schon öfter beobachtet worden sind und wodurch diese entstehen.

Geirhofer Franz, Grein a. d. D.

Antwort Dr. E.:

Mir ist von derartigen Mißbildungen bisher nichts bekannt geworden. Entstanden ist sie aller Wahrscheinlichkeit nach schon auf einem frühen Entwicklungsstadium des Eies. Doppelmißbildungen im Bereich des Kopfes kommen bei Forellenbrütlingen nicht selten vor (allerdings doppelte Köpfe und nicht untereinanderliegende Mäuler). Doppelköpfe können experimentell hervorgerufen werden, indem man die betreffende Keimstellen auf frühen Stadien spaltet.

Ich vermute, daß im vorliegenden Fall aus einem unbekanntem Grund sich die Maulanlage des Embryos frühzeitig spontan spaltete und daß beide Anlagen sich dann getrennt weiterentwickelten.

Ein guter Fang

Es kam mir vor etlichen Jahren ganz unerklärlich vor, daß ich in einem Abschnitt eines kleinen Entwässerungsgrabens so gar nichts mehr erbeutete, wo ich doch in den Jahren vorher immer recht gut fischte. An Schwarzfischer war kaum zu denken, da gerade ganz in der Nähe sich ein Landgut befindet, dessen Besitzer mir versprochen hatte, sich als Aufseher zu betätigen. Ein Fischotter, den es dort wohl vereinzelt gibt, kam mit einer so kurzen Strecke bei weitem nicht aus und daß sich eine größere Forelle als Räuber dort aufhielt, leuchtete mir auch nicht ein, da ja das Bächlein nicht breiter als etwa einen halben Meter war und eine unregelmäßige Tiefe von nur 15 bis 25 Zentimetern hatte. Allerdings befanden sich einige wenn auch nur unbedeutende Gumpen und Tümpel auf dieser Strecke, dazu gute Unterstände beiderseits unter dem Wasen. Kamen also meines Erachtens nur die heranwachsenden Buben des

Landwirtes als Verursacher des Mißerfolges in Betracht. Jedenfalls beschloß ich, so oft als möglich zu verschiedener Zeit nachzusehen, um doch des Rätsels Lösung zu finden. So fuhr ich auch an einem Juniabend ans Wasser und versuchte vergebens mein Glück. Ich bekam keinen Anbiß und da es am Rückweg schon zu dunkeln anging, wässerte ich nur mehr zeitweilig die Pfrille, um durch einen Hänger oder dergleichen los zu werden davon. Da bemerkte ich zufällig einige Meter von mir im ruhig dahinnennenden Wasser kleine Ringe, als wenn ein Insekt eingefallen wäre oder ein kleiner Fisch nach einem solchen geschnappt hätte. Als ich zu dieser Stelle kam, war mir, als wenn sich die Angel an einem eingesandeten Stück Holz verhängt hätte. Ich zog behutsam an und war nicht wenig erstaunt, als ein Forellenkopf in der Größe einer Kinderfaust zum Vorschein kam. Im Bewußtsein, daß Schnur und Stange bei einiger Vor-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Geirhofer Franz, Einsele Wilhelm

Artikel/Article: [Näsling mit zwei Maulöffnungen 53](#)